

Richmond, den 15. Januar 1859.

Vermischtes.

Zu San Francisco wurde Ende vorigen Monats der 30jährige Deutsche Heinrich Friedrich Wilhelm Mees gehängt. Er war in Göttingen geboren, wurde in Hannover erzogen, wo sein Vater Baumeister war, besuchte die besten Schulen, war aber schon damals ein großer Galgenkünstler, fähigte Wechsels, suchte mit einem Rad nach Amerika durchzubrennen, wurde aber von dem Vater desselben in Bremerhaven noch erwischt und wurde hierauf zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Sein unglimmlicher Vater befreite ihn dadurch, daß er mit dem ungerathenen Sohn nach Amerika auszumündern versprach.

Während der Seereise starb seine Mutter, und in Baltimore angekommen kurz darauf auch sein Vater. Mees erbte dadurch \$1702 baares Geld, das er beständig bei sich trug, verjüngte und so lange in Sans und Bräns lebte, bis ihm endlich der Rest eines Abends von zwei mostroten Straßensäubern abgenommen wurde. Mees legte sich selbst dann aufs Stehen, ging unter das Ver. Staaten Militär, kam nach California, wo er wegen Diebstahl zahl geschoren und aus dem Lager getrennt wurde. Unter Rauben und Stehlen trieb er sich dann in California mehrere Jahre herum, bis er endlich im vorigen Jahre selbst zum Mörder wurde. Peter Becker, ein Deutscher, der eine gemeine Tanzneige in San Francisco hielt, war sein Opfer; er erschlug ihn im Streite und beraubte ihn dann. Den Verbrecher erreichte endlich der strafende Arm der Gerechtigkeit, und er endete am Galgen ein Leben, das zu den schönen Hoffnungen berechtigt hatte, durch jugendliche Leichtfertigkeit aber zu einem abschreckenden Beispiel wurde.

Für das Jahr 1859 wird von den Liedertafeln Frankreichs ein großes Fest vorbereitet, welches im Kursaalpalast zu Paris abgehalten werden soll; bis jetzt haben schon 201 Vereine mit 6919 Sängern ihre Beihaltung zugesagt.

Professor Morse wird von den europäischen Mächten für die Benutzung seines Telegraphen Systems 400,000 Franken erhalten. Außerdem hat ihm der Kaiser von Frankreich den Orden der Ehrenlegion verliehen. Herr Morse ist nach Paris abgegangen, um seinen Dank dafür auszusprechen.

Ein Lehrer Veteran. Seit dem Jahre 1796 fungiert in Westergut (a Holland) noch derselbe Elementarlehrer, mitin 62 Jahre, und verfehlt noch sein Amt. Er ist selbst 88 Jahre alt und hat Schüler von bereits 70 Jahren. Von anderen Schülern hat er die Kinder, Eulen und Urenkel unterrichtet.

San Franciscos Bevölkerung. In der Statistik San Franciscos wohunterrichtete Personen schätzen die Bevölkerung der Baystadt auf 75,000 bis 80,000 Seelen.

Ein Schwert Washingtons, denselben von Frederik dem Großen geschenkt, befindet sich gegenwärtig in Händen eines Mr. Robert Neud in Baltimore. Dieses Geschenk war damals mit folgenden Worten begleitet: Von ältesten General Europa's dem größten General der Welt.

Die ältesten Kriegsveteranen hat Bayern. Einer, der Feldwebel Fiedler in Bamberg, hat neulich sein 90jähriges Dienstjubiläum gefeiert und der Andere, Feldwebel Reichart in Ingolstadt will es gleichfalls feiern.

Der bekannte General Garibaldi aus der Revolutionzeit vom Jahr 1848 und 1849 besitzt die Insel Madalena bei Sardinien. Er, seine Frau und seine Kinder sind die einzigen Bewohner jener Insel, die von ihm und dem Beispiel des alten römischen Feldherren und nach dem Gründtag: idcirca und akere, behauptet wird.

In Frankreich hat endlich die Aufzehrung der Bagnos oder Galeeren-Strafanstalten stattgefunden, und damit eine bisherige noch immer angewandte Barbarei ihr Ende erreicht. Es wurde bekanntlich jedem in solche Anstalt abgelieferten Verbrecher mit einem glühenden Eisen ein Zeichen auf die Schulter eingebrannt, das ihn für die Zeit seines Lebens als gewesenen Galeeren-slaven kennlich machte.

Heirathen unter nahen Blutverwandten. Im Repräsentantenhaus der Legislatur von Georgia ist eine Bill mit 55 gegen 52 Stimmen passirt, welche bei strenger Strafe das Heirathen erster Geschwisterlinder verbietet. In der Einleitung zu den Beschlüssen dieser Bill wird die körperliche und geistige Degeneration, die so häufig bei Kindern aus solchen Ehen gefunden als Grund angegeben.

Vereinigte Staatenmünze. Col. James Snowden, der Ver. Staaten Münz-Direktor in Philadelphia, meldet in seinem Jahresbericht über sämtliche Münzen der Ver. Staaten, daß in dem am 30. Juni 1858 abgelaufeneniscal Jahre der Gesamtbestrag der geprägten Goldmünzen sich auf \$52,889,800, der der Silbermünzen auf \$8,233,287,77, und der Betrag der geprägten Cents auf \$3,400,000 Stück zu \$233,000 belausen habe. Er meldet zugleich, daß verschiedene Proben erler Metalle eingefertigt seien, und daß namentlich das Gold am Frazer River bei Westen mehr mit Silber legirt sei, als das von California, und daß jenes nur \$17,50 per Unze wert sei. Dagegen sei das Gold vom Platz über von deutlichen Werthe wie das aus Australien und nach der Schmelzung \$19,92 per Unze Wert befunden worden.

Eisenbahn-Regeln, die sich auf gerichtliche Entscheidung stützen und darum allgemein bekannt sein sollten.

1. Es ist gerichtlich entschieden worden, daß Personen die in den Kars ein Ticket lösen wollen, aus denselben entfernt werden können, wenn sie nicht genau den Betrag des Fahrpreises dafür anbieten.

2. Die Conduktors sind nicht verpflichtet, den Wechsel zu machen.

3. Alle Eisenbahn-Tickets sind gültig, bis wirklich davon Gebrauch gemacht worden ist, und Bezugungen, wie gut für heute nur, oder durch welche auf andere Weise die Zeit der Gültigkeit geschmälert werden soll sind wertlos.

4. Passagiere, die ihr Ticket verloren haben aus dem Kars entfernt werden, wenn sie kein anderes Ticket kaufen.

5. Reisende sind verbunden, sich in den Kars anständig zu benehmen und willig ihre Tickets zu zeigen, wenn es gefordert wird.

6. Wer auf die Plattform steht oder auf andere Weise die Regeln der Compagnie verletzt, kann vom Juze entfernt werden.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Jagdgesichte. Bei dem Släden Union in California hat jüngst ein Jäger mit vier Schüssen neun Tausend Schneepfa getötet. Es währe einige Tage, ehe sie alle herunter gefallen kämen.

Eisenbahn-Regeln, die sich auf gerichtliche Entscheidung stützen und darum allgemein bekannt sein sollten.

1. Es ist gerichtlich entschieden worden, daß Personen die in den Kars ein Ticket lösen wollen, aus denselben entfernt werden können, wenn sie nicht genau den Betrag des Fahrpreises dafür anbieten.

2. Die Conduktors sind nicht verpflichtet, den Wechsel zu machen.

3. Alle Eisenbahn-Tickets sind gültig, bis wirklich davon Gebrauch gemacht worden ist, und Bezugungen, wie gut für heute nur, oder durch welche auf andere Weise die Zeit der Gültigkeit geschmälert werden soll sind wertlos.

4. Passagiere, die ihr Ticket verloren haben aus dem Kars entfernt werden, wenn sie kein anderes Ticket kaufen.

5. Reisende sind verbunden, sich in den Kars anständig zu benehmen und willig ihre Tickets zu zeigen, wenn es gefordert wird.

6. Wer auf die Plattform steht oder auf andere Weise die Regeln der Compagnie verletzt, kann vom Juze entfernt werden.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.

— Zur Wahrheit! In New Orleans wurde kürzlich ein Mann vor dem Ver. St. Districtsgericht überführt, einen Brief in eine Zeitung gepackt mit der Post abgeschickt zu haben, augenscheinlich um das Postgeld zu ersparen. Er wurde zu einer Geldbuße von \$12 verdonnert.